

Heilung für langwierige Schmerzkrankheit am Helios Amper-Klinikum Dachau

Inka Schmiedner litt am komplexen regionalen Schmerzsyndrom. Die Ursachen für die Krankheit sind bis heute nicht vollständig geklärt. Bei Chefärztin Dr. Madlen Lahne fand sie im Dachauer Krankenhaus Hilfe.

Inka Schmiedner lächelt, als sie durch die Krankenhaustür ins Freie tritt. „In das Klinikum musste ich noch mit dem Rollstuhl gefahren werden“, sagt die 71-Jährige. Die Rentnerin litt unter dem sogenannten komplexen regionalen Schmerzsyndrom (CRPS), einer neurologischen Erkrankung, die zumeist infolge einer Verletzung auftritt. „Ich bin eigentlich ein sehr robuster Typ, aber das hat mich völlig aus der Bahn geworfen“, so die ehemalige examinierte Krankenschwester. Die passende Diagnose zu den Schmerzen in ihrem Fuß bekam sie erst, als sie sich an Dr. Madlen Lahne, die Chefärztin der Schmerztherapie im Amper-Klinikum, wandte. „Niemand hatte Verständnis für mich. Erst im Krankenhaus in Dachau wurde ich sofort ernst genommen“, erinnert Schmiedner sich.

Das Erscheinungsbild der Erkrankung variiert, was mitunter dazu führt, dass sie nicht erkannt wird. „Einige Betroffene haben deshalb schon einen langen Leidensweg hinter sich, wenn sie zu uns kommen“, so Dr. Lahne.

Therapie unter Einbeziehung verschiedener Fachrichtungen

Im Dachauer Krankenhaus erwartete Schmiedner eine umfangreiche Behandlung. „Unsere Schmerztherapie folgt einem ganzheitlichen, multimodalen Ansatz“, erklärt Dr. Lahne. Entscheidend für einen langfristigen Erfolg der Behandlung sei aber auch das Engagement der Betroffenen selbst, fügt die Chefärztin hinzu. Am Helios Amper-Klinikum in Dachau arbeiten deshalb Expertinnen und Experten aus Ergo-, Physio-, Psycho- und Schmerztherapie eng mit den Patientinnen und Patienten zusammen.

Inka Schmiedner hat die Therapie sehr geholfen. „Im Klinikum haben sich alle mit vollem Einsatz und mit viel Ruhe und Verständnis um mich gekümmert“, resümiert sie. Die ersten Erfolge überwältigten die Patientin regelrecht: „Auf einmal stehst du auf und kannst wieder ins Bad gehen. Das war unglaublich“, erinnert sie sich. Jetzt freut Inka Schmiedner sich

darauf, ihre Rente wieder in vollen Zügen genießen zu können. Ohne, dass der Schmerz ihr Leben bestimmt.

Ursachen für CRPS bis heute nicht vollständig geklärt

Das komplexe regionale Schmerzsyndrom tritt in unterschiedlichen Formen auf. Die Betroffenen leiden teilweise dauerhaft unter Schmerzen und Zeichen einer Entzündung, häufig in Händen oder Füßen. Beweglichkeit und Kraft sind eingeschränkt und ihr Empfindungsvermögen ist gestört. Frauen sind zwei- bis dreimal häufiger betroffen, als Männer. CRPS tritt vor allem zwischen dem 40. und 70. Lebensjahr auf und mit einer Häufigkeit von zwei bis 15 Prozent nach Verletzungen wie Knochenbrüchen oder Operationen. Die Ursachen für CRPS sind bis heute nicht vollständig geklärt. Deshalb erfolgt die Diagnose unter Ausschluss anderer Erkrankungen und die Behandlung orientiert sich an den vorliegenden Beschwerden.

Bildunterschrift: Dr. Madlen Lahne (r.) und ihre Patientin Inka Schmiedner. © Helios

Die vier Helios Kliniken in Oberbayern an den Standorten München, Dachau und Markt Indersdorf sind akademische Lehrkrankenhäuser der Ludwig-Maximilians-Universität München und verfügen zusammen über 49 Fachabteilungen und 1.088 Betten. Jedes Jahr vertrauen rund 42.000 stationäre Patientinnen und Patienten der Erfahrung und Expertise der mehr als 2.500 Beschäftigten. Rund 83.000 Menschen werden darüber hinaus ambulant behandelt.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 125.000 Mitarbeitenden. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika und die Eugin-Gruppe mit einem globalen Netzwerk von Reproduktionskliniken. Mehr als 22 Millionen Patient:innen entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2021 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von rund 10,9 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 87 Kliniken, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), sechs Präventionszentren und 17 arbeitsmedizinische Zentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,4 Millionen Patient:innen behandelt, davon 4,4 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 75.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 6,7 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 56 Kliniken, davon sieben in Lateinamerika, 88 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 17 Millionen Patient:innen behandelt, davon 16,1 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt mehr als 46.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 4 Milliarden Euro.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Mit rund 1.600 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 133 Millionen Euro.

Helios gehört zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Martin Pechatscheck

Pressesprecher, Helios Kliniken Oberbayern

Pressemitteilung

Telefon: +49 162 2625749

E-Mail: martin.pechatscheck@helios-gesundheit.de



Pressemitteilung

Seite 3 / 3

Heilung für langwierige Schmerzkrankheit am Helios Amper-Klinikum Dachau